

Rückert, Friedrich: 18. (1836)

1 Die Blumen blühn so schön noch wie vor tausend Jahren,
2 Und wir sind schlechter nicht als unsre Väter waren.

3 Die Blumen blühen jetzt nicht schöner als vor Jahren,
4 Und wir sind weiser nicht als unsre Väter waren.

5 Denn wo nur Himmelstrich und Jahrzeit es erlaubt,
6 Blüht Geist in Glanz getaucht, Gemüth von Duft bestaubt.

(Textopus: 18.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7738>)